

INFORMATIONSBROSCHÜRE

FÜR DIE ELTERN

DER ZUKÜNFTIGEN ERSTKLÄSSLER



... einfach zum Nachdenken

Kinder lernen ihr Leben

- Ein Kind, ständig benörgelt und bekrittelt-,
es lernt, andere zu verachten.
- Ein Kind, ständig der Böswilligkeiten verdächtig-,
es lernt, gegen andere zu kämpfen.
- Ein Kind, ständig lächerlich gemacht und bloß gestellt-,
es lernt, sich nichts zuzutrauen.
- Ein Kind, ständig in seinen Gefühlen beschämt-,
es lernt, sich schuldig zu fühlen.
- Ein Kind, auch mit seinen Unarten ertragen-,
es lernt, geduldig zu sein.
- Ein Kind, ermutigt zum Wagnis-,
es lernt Vertrauen.
- Ein Kind, für seinen Einsatz gelobt-,
es lernt, den anderen zu schätzen.
- Ein Kind, fair als Partner behandelt-,
es lernt, gerecht zu sein.
- Ein Kind, beschützt in der Verlässlichkeit seiner Welt-,
es lernt den Glauben an das Gute.
- Ein Kind, angenommen in gegenseitiger Anerkennung-,
es lernt, sich für wertvoll zu halten.
- Ein Kind, geborgen in Freundlichkeit und Zuneigung-,
es lernt, die Liebe in der Welt entdecken.

Dorothy Iaw Nolte

Grundsätze für einen guten Schulstart

- Wer sein Kind fördern will, muss ihm auch etwas zutrauen und es dies wissen lassen.
- Ein Kind sollte nie etwas „falsch“ gemacht haben, sondern immer schon „fast richtig“.
- Ein Kind braucht statt materieller Überflutung persönliche Zuwendung und Geborgenheit im Schoß der Familie.
- Lassen Sie sich nicht von anderen „verrückt“ machen.
- Akzeptieren Sie die angeborenen Grenzen Ihres Kindes.
- Schimpfen Sie nicht vor dem Kind auf Schule und Lehrkraft.
- Lassen sie Ihrem Kind genügend Freiraum zum Spielen.

„Kinder und Uhren dürfen nicht beständig aufgezogen werden, man muss Sie auch gehen lassen.“

Jean Paul

- Entlassen sie Ihr Kind Schritt für Schritt, je nach Alter und Reife aus der mütterlichen Obhut.

So können Eltern ihr Kind auf die Schule vorbereiten

Förderung grundlegender Fähigkeiten

Visueller Bereich

Raumlage / räumliche Beziehungen

- -Vielfältige Bewegungsübungen
- Erkundung des Raumes nach Anweisung
- Labyrinthlauf
- Hüpf- und Kästchenspiele
- Geometrische Figuren auf dem Nagelbrett mit Gummis spannen
- Tisch nach Anweisung decken
- Körper-Objekt-Beziehungen (z.B. auf einen Stuhl stellen)
- Figuren und Muster nachlegen
- Versteckspiel: verschiedene Gegenstände nach Anweisung im Raum suchen

Wahrnehmungskonstanz

- Sortierübungen
- Diskriminationsübungen
- Vergleiche anstellen

Figur - Grund - Wahrnehmung

- Strukturieren des Arbeitsplatzes
- Spiele wie Differix, Schau genau, Blinde Kuh, Ich sehe was, was du nicht siehst
- Verschlungene Seile, Striche verfolgen
- Mosaikspiele, Puzzles
- Körperformen im Raum suchen

Die wichtigsten geistigen Schulvoraussetzungen, die für den Schulstart von Bedeutung sind

1. Voraussetzungen für das Lesen und Schreiben

Formen auffassen und unterscheiden können

Vorschulzeit	Schule
z.B. aus einer Menge von Bauklötzen gleiche Bauklötze suchen	z.B. - in einer Buchstabenmenge alle „ch“ erkennen und einkreisen - das „M“ im Lesekasten suchen
z.B. Gegenstände erfühlen (Fühlsäckchen)	z.B. Buchstaben erfühlen (Fühlkarton, Fühlbuch)

Formen merken und aus dem Gedächtnis wiedergeben können

Vorschulzeit	Schule
z.B. - mit Bauklötzen etwas nachbauen - mit Stäben eine Figur nachlegen	Buchstaben und Wörter z.B. - kneten - im Sand spuren - im Lesekasten stecken - auswendig schreiben

Phonologische Bewusstheit

Mengenverständnis

Vorschulzeit	Schule
Phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne z.B. - Silben segmentieren - Silben zusammensetzen - Reime erkennen und bilden	Phonologische Bewusstheit im engeren Sinn z.B. - Anlaute/Endlaute erkennen - Lautanzahl in Wörtern identifizieren - Buchstabenanalyse in Wörtern

2. Voraussetzungen für das Rechnen

Vorschulzeit	Schule
z.B. - 3 Puppen, 4 Äpfel	z.B. – Zahlen fühlen - Zahlen hören - bewegte Zahlen

Vorschulzeit	Schule
z.B. - Mein Ball ist gleich groß wie dein Ball. - Meine Puppe ist größer als deine Puppe. - Mein Auto ist kleiner als dein Auto.	Rechenzeichen = gleich Rechenzeichen > größer als Rechenzeichen < kleiner als

3. Sprachliche Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Lernprozess

Vorschulzeit	Schule
z.B. - reden in Familie und Kindergarten (Drei-Wort-Sätze sind zu wenig!) - in ganzen Sätzen sprechen - keine Hemmung vor dem Sprechen haben - erzählen von Erlebnissen und Geschichten - erzählen zu Bildern im Bilderbuch - vorlesen - nacherzählen	z.B. - Befähigung zur Teilnahme am Unterrichtsgespräch - Erklärungen und Arbeitsaufträge verstehen können - sprachliche Befähigung zur Partner-oder Gruppenarbeit - Gelesenes verstehen und mit Eigenen Worten wiedergeben können (nacherzählen) (Deutsch/Bereich Lesen) - Bildergeschichte (Deutsch/Aufsatz)

4. Denkleistungen als Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Lernprozess

Logisches Denken

Vorschulzeit	Schule
z.B. - Symbole und Gegenstände aus dem Lebensbereich aussortieren - Winterbild mit Kind in Badehose	z.B. - Bilder einer Bildergeschichte in die richtige Reihenfolge bringen

Gedächtnis

Vorschulzeit	Schule
z.B. - eine Geschichte nacherzählen/nachspielen - kleinen Vers, Reim, Fingerspiel o.ä. auswendig lernen - einen Satz vollständig und genau nachsprechen	z.B. - Merksätze auswendig lernen - Gedichte und Lieder lernen - Hausaufgaben, Arbeitsaufträge merken - Vokabeln einer Fremdsprache behalten

5. Stand der Zeichenfähigkeit

Gliederungsfähigkeit

Vorschulzeit	Schule
malen, zeichnen z.B. - Thema „Mensch“ Wie viele Einzelheiten erkennt das Kind schon?	spielt in alle Bereiche des Lernens hinein

Auge - Hand - Koordination

- Punkte verbinden
- Nachfahren von Linien
- Zielübungen, Wurfspiele
- Reihe fortsetzen (z.B. mit Bauklötzen)
- Fingerspiele
- Perlen auffädeln
- Gegenstände mit den Augen verfolgen
- Angelspiele

Auditiver Bereich

Bewusstes Hören

- Geräuschfolgen erkennen und in der richtigen Reihenfolge benennen
- Geräusche Bildern zuordnen
- Rhythmische Übungen (klatschen, stampfen, sprechen)
- Sinnfreie Silben nachsprechen
- Richtungshören
- Abzählverse, Reime, Silben segmentieren (phonologische Bewusstheit)
- Unterscheidung von kurzen, langen, tiefen, hohen, leisen, lauten Tönen
- Kofferpacken

Taktil-kinästhetische Wahrnehmung

- Vielfältige, ganzkörperliche Tasterfahrungen sammeln
- Fingerspiele
- Tastdomino
- Tastsack
- Blinde-Kuh-Spiel
- Rückenschreiben von Formen
- Gewichts Dosen, -brettchen, -säckchen sortieren

Zur Bewältigung des Schulalltags braucht ein Schulanfänger auch diese ganz praktischen Fertigkeiten:

- selbstständig an- und ausziehen können
- Schuhe binden können
- alleine auf die Toilette gehen und sich säubern können
- Name und Adresse wissen
- kindgemäße Aufträge entgegennehmen und ausführen können
- sich auch einmal alleine beschäftigen können
- Schulweg nach Schulwegtraining alleine gehen können
- Schulranzen alleine öffnen und schließen können
- Reißverschluss schließen können

Körperschema, Lateralität

- Körperteile benennen und zeigen lassen
- Übungen vor dem Spiegel (z.B. schminken)
- Tänze
- Spiel: Mein rechter Platz ist leer
- Schattenmann
- Umrisszeichnungen

Motorik

Grobmotorik

- Balancierübungen
- Slalomlaufen
- Übungen mit Bällen
- Übungen auf dem Sitzball
- Hüpfen auf dem Trampolin

Feinmotorik

- Fingerspiele
 - Perlenauffädeln
 - Umgang mit der Pinzette
 - Bauen mit Steckwürfeln
 - Angelspiele
 - Kneten
- .

Bitte beachten Sie:

Es ist keineswegs erforderlich, Ihrem Kind im Voraus allerlei Schulwissen beizubringen. Das Lesen, das Schreiben und das Rechnen zu lehren ist Aufgabe der Schule. Sie können sich aber viel mit Ihrem Kind beschäftigen.

Dabei ist die beste Vorbereitung für die Schule die Förderung der sprachlichen Entwicklung.

Schaffen Sie viel Gelegenheit zur Reden, Erzählen und Unterhalten. Lesen Sie vor und lassen Sie sich die Geschichten nacherzählen. Sind Sie dabei ein aufmerksamer Zuhörer